



Natur- und Artenschutz in Gersheim

Das Jahr 1936 markiert einen Meilenstein in der Geschichte der Gemeinde Gersheim. Der Oberlehrer Ludwig Müller entdeckte bei einer Kräuterwanderung Orchideen. Diese zählen durch ihren Formenreichtum, ihre Seltenheit und eigentümliche Schönheit zu den Kostbarkeiten der Pflanzenwelt.

1957 wird das erste Orchideengebiet bei Gersheim unter Naturschutz gestellt. Seitdem bemüht sich die Gemeinde sehr verantwortungsbewusst um den Schutz und Erhalt der Orchideen für künftige Generationen.

Von 1980 an wird im Verbreitungsgebiet der Orchideen ein Netz von Wanderpfaden angelegt, das den Besuch erleichtert und die Natur vor unachtsamen Eingriffen und Schäden bewahrt. Ohne den Einsatz von ehrenamtlich tätigen Naturliebhabern wäre die Organisation und Durchführung von öffentlichen Führungen nicht möglich.

Tipp:

Wenn Sie die kleinen Schönheiten besonders gut beobachten wollen, bringen Sie sich doch eine Lupe mit.



Elisabeth Hoffmann führt durch das Orchideengebiet



Heimische Orchideengewächse

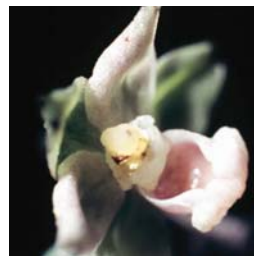
In Gersheim kann nahezu die Hälfte der in Deutschland vorkommenden 60 Orchideenarten bewundert werden, außerdem besonders schöne Hybriden.

Die Muschelkalkböden bieten eine optimale Grundlage für eine hohe Artendichte der Orchideen, darüber hinaus für weitere besondere Pflanzenarten, wie beispielsweise den Weinberg-Gamander.

Die Kalkhalbtrockenrasen gelten zusammen mit den Mooren in Mitteleuropa zu den am meisten gefährdeten Lebensräumen überhaupt.

Weil die Bestände der hiesigen Orchideen stark rückläufig sind, verdienen sie besonderen Schutz.

Zu den bedrohten Arten zählen Hummel-, Fliegen- und Bienen-Ragwurz, desweiteren verschiedene Stendelwurzarten sowie das Helm-Knabenkraut und das Kleine Knabenkraut.



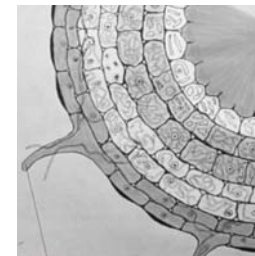
Bedrohte Schönheiten

Die Orchideen in Deutschland wachsen alle terrestrisch, das heißt sie sind Erdpflanzen mit einer begrenzten Vegetationsperiode.

Im Mai und Juni stehen die meisten Orchideen in voller Blüte. Während dieser Zeit bilden einige Arten zwei charakteristische Knollen aus, denen sie ihren Namen verdankt (altgriechisch orchis – „Hoden“).

Orchideen stehen heute unter strengem Naturschutz. Da sie nur in Symbiose mit bestimmten Wurzelpilzen wachsen, dürfen sie weder ausgegraben noch verpflanzt werden.

Um den herausragenden Bestand zu garantieren, schützt die Gemeinde Gersheim in Zusammenarbeit mit dem Saarpfalz-Kreis die spezifischen Biotope und fördert die natürlichen Lebensbedingungen der Orchideen.



Buch-Tipp: Orchideen in Gersheim

von Edith Buchheit.

Erhältlich für **4,50 €** im Kulturamt.

Herausgeber: Gemeinde Gersheim, 2010

Bliesstraße 19 a, 66453 Gersheim

Telefon: 0 68 43/8 01-0

Internet: www.gersheim.de

E-Mail: kulturamt@gersheim.de

Text: Kai Hunsicker, **Bilder:** Theo Winzert, **Bilder/Gestaltung:** Elke Birkelbach.

Das Verlassen der Wege im Naturschutzgebiet ist nicht erlaubt.

Führungen finden statt in der Zeit von Anfang Mai bis Ende Juni.

Orchideenwanderungen sind während dieser Zeit am Wochenende, an Feiertagen und nach Ihrem individuellen Wunsch auch während der Woche möglich.

Frau Hoffmann und Frau Rubeck von der Gemeindeverwaltung freuen sich auf Ihren Anruf. Planen Sie mindestens zwei Stunden für eine Führung ein und bringen Sie am besten Gummistiefel oder festes Schuhwerk mit. Gruppenführungen sind auf 20 Personen begrenzt.

Treffpunkt: Lachenhof
(Zwischen Gersheim und Herbitzheim)

Anmeldung
Kulturamt der Gemeinde Gersheim,
Bliesstraße 19 a, 66453 Gersheim
E-Mail: kulturamt@gersheim.de

Telefon: 0 68 43/8 01-44 (W. Rubeck)
0 68 42/51 09 95 (E. Hoffmann)

Eintrittspreis:
2 € pro Person (ab 12 Jahren),
Gruppenpreis ab 13 Personen 25 €



Tipp: Führungen finden generell bei jeder Witterung statt, achten Sie deshalb auf wetterfeste Kleidung.

Im Gersheimer Orchideengebiet blühen u. a.:

April Mai Juni Juli August September

-  Kleine Knabenkraut (*Orchis morio*)
-  Manns-Knabenkraut (*Orchis mascula*)
-  Purpur-Knabenkraut (*Orchis purpurea*)
-  Helm-Knabenkraut (*Orchis militaris*)
-  Brand-Knabenkraut (*Orchis ustulata*)
-  Fleischrote Fingerwurz (*Dactylorhiza incarnata*)
-  Breitblättrige Fingerwurz (*Dactylorhiza majalis*)
-  Gefleckte Fingerwurz (*Dactylorhiza maculata*)
-  Große Zweiblatt (*Listera ovata*)
-  Bocks-Riemenzunge (*Himantoglossum hircinum*)
-  Spinnen-Ragwurz (*Ophrys sphegodes*)
-  Hummel-Ragwurz (*Ophrys holoserica*)
-  Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*)
-  Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*)
-  Puppenorchis (*Aceras anthropophorum*)
-  Zweiblättrige Kuckucksblume (*Platanthera bifolia*)
-  Berg-Kuckucksblume (*Platanthera chlorantha*)
-  Weiße Waldvögelein (*Cephalanthera damasonium*)
-  Langblättrige Waldvögelein (*Cephalanthera longifolia*)
-  Vogelnestwurz (*Neottia nidus-avis*)
-  Pyramidenorchis (*Anacamptis pyramidalis*)
-  Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*)
-  Sumpfstendelwurz (*Epipactis palustris*)
-  Braunrote Stendelwurz (*Epipactis atrorubens*)
-  Breitblättrige Stendelwurz (*Epipactis helleborine*)



Naturschutz- und
Orchideengebiet
in Gersheim



SANFTER TOURISMUS
IM BLIESGAU

UNSERE GEMEINDE GERSHEIM
PRÄSENTIERT SICH